



neue wege
in den Arbeitsmarkt

Wirtschaftsplan

Wirtschaftsjahr 2014

Inhaltsverzeichnis

Feststellung	Seite 3
---------------------	----------------

Erläuterung	Seite 4
--------------------	----------------

- I. Allgemeines	Seite 4
- II. Erfolgsplan	Seite 5
- III. Vermögensplan	Seite 7
- IV. Finanzplan	Seite 8
- V. Stellenübersicht	Seite 8

Wirtschaftsplan (Zahlenteil)	Seite 9
-------------------------------------	----------------

Erfolgsplan	Seite 9
Vermögensplan	Seite 12
Stellenübersicht	Seite 14
Finanzplan	Seite 16

Betriebskommission

Kreisausschuss

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Kreistag

Feststellung

Aufgrund des § 52 der Hessischen Landkreisordnung (HKO) in der zuletzt gültigen Fassung, in Verbindung mit den § 92 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der zuletzt gültigen Fassung, der §§ 15 ff Eigenbetriebsgesetzes (EigBGe) in der zuletzt gültigen Fassung sowie der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Neue Wege - Kommunales Jobcenter - Kreis Bergstraße vom 20.12.2004, zuletzt geändert am 18.06.2012 hat der Kreistag in seiner Sitzung amfolgenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2014 beschlossen.

1. Erfolgsplan, Vermögensplan 2013

1.1 Erfolgsplan	Erträge	100.765.000 €
	Aufwendungen	100.765.000 €
 1.2 Vermögensplan	Einnahmen	0 €
	Ausgaben	0 €

2. Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2014 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird festgesetzt auf: **0,00 €**

3. Verpflichtungsermächtigung

Der Gesamtbetrag von Verpflichtungsermächtigungen im Wirtschaftsjahr 2014 zur Leistung von Auszahlungen für Investitionen in künftigen Jahren wird festgesetzt auf: **0,00 €**

4. Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf: **0,00 €**

5. Stellenübersicht

Es gilt die vom Kreistag mit dem Wirtschaftsplan am beschlossene Stellenübersicht.

1. Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mehraufwendungen können in Höhe der Mehrerträge geleistet werden.

Thomas Metz
Erster Kreisbeigeordneter

Erläuterungen

I. Allgemeines

Auf der Grundlage des § 127 Hessische Gemeindeordnung (HGO) in Verbindung mit dem § 52 Hessische Landkreisordnung (HLO) ist es dem Kreis sowie Unternehmen und Einrichtungen erlaubt, einen Eigenbetrieb zu führen. Im Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) sind die rechtlichen Bestimmungen hierzu festgelegt.

Der Kreistag des Kreises Bergstraße hat am 20.12.2004 die Gründung eines Eigenbetriebs "Neue Wege Kreis Bergstraße" beschlossen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung und Durchführung der Aufgaben des Kreises Bergstraße nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II). Der Kreis Bergstraße war laut der Verordnung zur Zulassung von kommunalen Trägern als Träger der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 24.09.2004 (BGBl I, S. 2349) eine von 69 optierenden Kommunen in Deutschland, welche sich bis zum 31.12.2010 befristet vor Ort und zeitnah um die Eingliederung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen kümmert. Dabei gehören Qualifizierungsmaßnahmen und Eingliederungshilfen genauso zum Leistungsangebot des Eigenbetriebs wie die Leistungsgewährung und persönliche Betreuung in besonderen Lebenslagen. Seit dem 01.01.2011 nimmt der Kreis Bergstraße diese Aufgabe unbefristet wahr. Voraussetzung dafür war eine Rechtsverordnung des BMAS zur Entfristung der Zulassung sowie die Anerkennung der Verpflichtungen nach § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 4 SGB II (Abschluss einer Zielvereinbarung mit dem Land Hessen) und § 6 Abs. 2 S.1 Nr. 5 SGB II (Erhebung und Übermittlung von Daten) durch den Kreis Bergstraße gegenüber dem Land Hessen.

2013 werden von aktuell 169 Mitarbeitern in vier Regionalteams (Bergstraße, Ried, Odenwald und Viernheim) im Jahresdurchschnitt ca. 6.750 Bedarfsgemeinschaften mit ca. 13.000 Personen betreut. Darüber hinaus wird von den Mitarbeitern zentral für den Kreis Bergstraße und damit auch für andere Rechtskreise die Umsetzung des BuT - Paketes sichergestellt. Im Stellenplan 2014 sind erstmalig die vormals nachrichtlich gesondert ausgewiesenen unbefristeten BuT- und 50Plus - Stellen - unabhängig von der Finanzierungsquelle - sowie befristete Stellen integriert.

Bergstraße: Bensheim, Einhausen, Heppenheim, Lautertal, Lorsch und Zwingenberg

Ried: Biblis, Bürstadt, Lampertheim, Groß-Rohrheim

Odenwald: Birkenau, Abtsteinach, Fürth, Gras-Ellenbach, Gorxheimertal, Hirschhorn, Lindenfels, Mörlenbach, Neckarsteinach, Rimbach, Wald- Michelbach

Viernheim

Heppenheim,

Stefan Rechmann
Betriebsleiter

II. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan kommt es im Jahr 2014 auf der Ertragsseite zu folgenden wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (ab 30.000 €):

Ertragsart	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Erläuterung
Zuweisungen "Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramm" des Landes Hessen	0 €	
Zuwendungen für einmalige Beihilfen nach § 23 SGB II	0 €	
Zuweisungen des Bundes für Regelleistungen	1.500.000 €	Die Erträge steigen analog zu den Aufwendungen für Arbeitslosengeld II nach §§ 19 ff. SGB II.
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für die Kosten der Unterkunft	900.000 €	Die Erträge steigen analog zu den Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft
Zuweisungen des Bundes für Eingliederungsmaßnahmen	0 €	
Zuweisungen des Bundes für das Programm "Perspektive 50Plus"	0 €	
Zuweisungen des Bundes für Bildung und Teilhabe	0 €	
Erstattung von Personal- und Verwaltungskosten durch Bund und Kreis	271.000 €	Der höhere Ansatz ergibt sich aufgrund der Tarif- und Stufenerhöhungen, gestiegenen Dienstleistungskosten des Kreises und gestiegenen Raumkosten
Erträge aus Erstattungen und Überzahlungen	-500.000 €	Der stetige Rückgang der Bedarfsgemeinschaften in den vergangenen Jahren führt zum Rückgang von Überzahlungen und Erstattungen

Im Erfolgsplan kommt es im Jahr 2014 auf der Aufwandsseite zu folgenden wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr (ab 30.000 €):

Aufwandsart	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Erläuterung
Aufwendungen für Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II	900.000 €	Die Anpassung der Mietobergrenzen ab Juli 2012 und Januar 2013 sowie weiter steigende Nebenkosten führen zu einer stärkeren Belastung bei den Kosten der Unterkunft
Aufwendungen für einmalige Beihilfen nach § 23 SGB II	0 €	
Aufwendungen für Arbeitslosengeld II nach §§ 19 ff. SGB II	1.500.000 €	Für 2014 rechnen wir nicht mit einer weiteren Entlastung bei den Fallzahlen. Darüber hinaus wurde die Anhebung der Regelsätze einkalkuliert
Aufwendungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 SGB II	0 €	
Aufwendungen für das Programm "Perspektive 50 Plus"	0 €	
Aufwendungen für Bildung und Teilhabe nach §28 SGB II	0 €	
Aufwendungen "Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramm" des Landes Hessen	0 €	
Löhne und Gehälter	90.000 €	Es wurden Tarif- und Stufenanpassungen mit 2 % berücksichtigt. Desweiteren erwarten wir eine bessere Stellenauslastung gegenüber 2013
Raumkosten	50.000 €	Zusätzliche Raumkosten Walther-Rathenau-Str. 21 für eoPlus und Zentrales Forderungsmanagement. Darüber hinaus gestiegene Miet- und Nebenkosten.
Fremdleistungen	160.000 €	Starker Anstieg der Kosten für Dienstleistungen des Kreises (Das Personalmanagement erwartet einen Aufwand von 2,5 Stellen für die Personaldienstleistungen für NW)
Fortbildung	-35.000 €	Fortbildungskosten können teilweise über das Arbeitsmarktbudget des Landes Hessen abgerechnet werden
Weiterleitung der Erträge aus Erstattung und Überzahlung an den Bund	-200.000 €	Entspricht den Erträge aus Erstattungen und Überzahlungen an den Kreis.
Weiterleitung der Erträge aus Erstattung und Überzahlung an den Kreis	-295.000 €	Entspricht den Erträge aus Erstattungen und Überzahlungen an den Kreis.

III. Vermögensplan

1. Finanzierungsmittel

Kreditaufnahme:

Wie auch im Vorjahr wird keine Kreditaufnahme für Investitionsmaßnahmen benötigt.

Abschreibungen

Die im Wirtschaftsplan angesetzten Abschreibungen weisen einen Betrag in Höhe von 75.000 € auf.

Eigenkapitalerstattung

Der Kreis Bergstraße hält ein Stammkapital von 50.000 € am Eigenbetrieb.

2. Finanzierungsbedarf

Investitionen

Es sind keine Ersatzinvestitionen eingeplant.

Kredittilgung

Der Eigenbetrieb hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Verpflichtungsermächtigung

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht benötigt.

3. Kassenkredit

Eine ausreichende Liquidität ist jederzeit durch das Online-Abfrageverfahren mit der Bundeskasse sichergestellt.

IV. Finanzplan (§ 19 EigBGes)

Der Finanzplan zeigt die Mittelherkunft und Mittelverwendung für die Jahre 2013 - 2017.

V. Stellenübersicht (§ 18 EigBGes)

Die nach Bereichen gegliederte Stellenübersicht enthält die für die Aufgabenerfüllung erforderlichen Stellen.

Erfolgsplan

Erträge

Bezeichnung	Ansatz 2014 in €	Ansatz 2013 in €	Differenz in €
Transfererträge			
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für einmalige Leistungen	450.000	450.000	0
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für flankierende Maßnahmen	200.000	200.000	0
Zuweisungen des Kreises Bergstraße für Kosten der Unterkunft	31.700.000	30.800.000	900.000
Zuweisungen des Bundes für Regelleistungen	46.000.000	44.500.000	1.500.000
Zuweisungen des Bundes für Eingliederungsmaßnahmen	6.500.000	6.500.000	0
Zuweisungen des Bundes für das Programm "Perspektive 50 Plus"	1.100.000	1.100.000	0
Zuweisungen "Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramm" des Landes Hessen	600.000	600.000	0
Zuweisungen des Bundes für Bildung und Teilhabe	1.200.000	1.200.000	0
Erstattung von Personal- und Verwaltungskosten durch Bund und Kreis	9.790.000	9.519.000	271.000
Sonstige betriebliche Erträge			
Erträge aus Erstattungen und Überzahlungen	3.200.000	3.700.000	-500.000
Erträge aus Schadensersatzleistungen	0	0	0
Sonstige Erträge	25.000	20.000	5.000
Gesamtsumme	<u>100.765.000</u>	<u>98.589.000</u>	<u>2.176.000</u>

Erfolgsplan

Aufwendungen

Bezeichnung	Ansatz 2014 in €	Ansatz 2013 in €	Differenz in €
Transferaufwendungen			
Aufwendungen für Kosten der Unterkunft nach § 22 SGB II	31.700.000	30.800.000	900.000
Aufwendungen zur Eingliederung nach § 16 SGB II	200.000	200.000	0
Aufwendungen für einmalige Beihilfen nach § 23 SGB II	450.000	450.000	0
Aufwendungen für Arbeitslosengeld II nach §§ 19 ff. SGB II	46.000.000	44.500.000	1.500.000
Aufwendungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden nach § 16 SGB II	6.500.000	6.500.000	0
Aufwendungen für das Programm "Perspektive 50 Plus"	1.100.000	1.100.000	0
Aufwendungen für Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II	1.200.000	1.200.000	0
Aufwendungen "Ausbildungs- und Arbeitsmarktprogramm" des Landes Hessen	600.000	600.000	0
Personalaufwendungen			
Löhne und Gehälter	5.630.000	5.540.000	90.000
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	1.600.000	1.620.000	-20.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Abschreibungen	75.000	85.000	-10.000
Raumkosten	780.000	730.000	50.000
Fremdleistungen (Dienstleistungen Kreis, Abgeordnete, Sicherheitsdienst)	770.000	610.000	160.000
Versicherungen, Beiträge	<u>37.000</u>	<u>37.000</u>	<u>0</u>
Zwischensumme	<u>96.642.000</u>	<u>93.972.000</u>	<u>2.670.000</u>

Bezeichnung	Ansatz 2014 in €	Ansatz 2013 in €	Differenz in €
Übertrag	96.642.000	93.972.000	2.670.000
Instandhaltungskosten/Lizenzen	190.000	165.000	25.000
Kfz-Kosten	50.000	50.000	0
Veranstaltungen, Informationsarbeit und Reisekosten	15.000	15.000	0
Bürobedarf, IT-Ausstattung	250.000	250.000	0
Porto, Telefon und Internet	180.000	180.000	0
Fortbildung	115.000	150.000	-35.000
Rechts- und Beratungskosten	90.000	80.000	10.000
Übrige Aufwendungen	4.000	3.000	1.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.000	4.000	0
Weiterleitung der Erträge aus Erstattung und Überzahlung an den Bund	2.000.000	2.200.000	-200.000
Weiterleitung der Erträge aus Erstattung und Überzahlung an den Kreis	1.225.000	1.520.000	-295.000
Gesamtsumme	<u>100.765.000</u>	<u>98.589.000</u>	<u>2.176.000</u>

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2014

Lfd.Nr.	Deckungsmittel (Mittelherkunft)		
	Bezeichnung	Euro	Erläuterung
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	75.000	
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	-75.000	Auflösung analog Abschreibungen, da Anschaffungen zu 100% erstattet werden
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	0	
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	Rückflüsse aus Darlehen werden direkt an den Bund und den Kreis Bergstraße weitergeleitet
9	Kredite		
	a) von der Gemeinde	0	
	b) von Dritten	0	
10	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	0	

		Ausgaben (Mittelverwendung)				
Lfd.Nr.	Bezeichnung	Planansatz		Investitionen (nachrichtlich)		
		Ausgaben Wirtschaftsj.	VE's Wirtschaftsj.	Gesamt- ausgabe- bedarf	bisher bereitgestellt	Erläuterungen
		Euro	Euro	Euro	Euro	
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0	0	0	0	0
2	Finanzanlagen	0	0	0	0	
3	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	
4	Rückzahlungen von Stammkapital	0	0	0	0	
6	Ausgaben/Verpflichtungs-ermächtigungen des Vermögens-plans insgesamt	0	0	0	0	
		0	0			

Stellenübersicht 2014

Stellenübersicht des Eigenbetriebes Neue Wege 2014												A. Beamte (nachrichtlich)			
Bezeichnung des Bereiches	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst											Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2014	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2013	Zahl der am 30.06.13 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen
	Höherer Dienst				Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst						
	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8				
Bedienstete Eigenbetrieb Neue Wege			1	1		1	2,5					5,5	5,5	5,5	nachrichtliche Ausweisung von 5,5 Beamtenstellen in der Stellenübersicht des Eigenbetriebes Neue Wege

Stellenübersicht 2014	Höherer Dienst				Gehobener Dienst				Mittlerer Dienst			Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2014	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2013	Zahl der am 30.06.13 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen
	A16	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8				
	Stellenübersicht 2014			1	1		1	2,5							
Stellenübersicht 2013			1	1		2	1,5						5,5		
Zahl d. am 30.06.2013 besetzten Stellen			1	1		2	1,5							5,5	

Stellenübersicht des Eigenbetriebes Neue Wege 2014												B. Arbeitnehmer				
Bezeichnung des Bereiches	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst											Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2014	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2013	Zahl der am 30.06.13 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen	
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5					
	Beschäftigte Eigenbetrieb Neue Wege	1	1		2	8	14,5	80,5	15							8
Beschäftigte Bildungs- und Teilhabepaket						1		4			0,5		5,5			Stellen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes und "50plus" waren 2013 lediglich nachrichtlich angegeben.
Beschäftigte "50plus"						1	9,5				1		11,5			

Stellenübersicht 2014	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2014	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2013	Zahl der am 30.06.13 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen					
	Stellenübersicht 2014	1	1		2	8	16,5	90	19		9,5						147			
	Stellenübersicht 2013	1	1		3	9	15,5	80,5	15		8							133		
Zahl d. am 30.06.2013 besetzten Stellen	1	1		2	7,86	11,76	85,13	15,27		5,65				129,67						

Stellenübersicht des Eigenbetriebes Neue Wege 2014										C. Zusammenstellung		
Bereich	Zahl der Stellen 2014			Zahl der Stellen 2013			Zahl der tatsächl. besetzten Stellen am 30.06.2013			Erläuterungen		
	Beam-te	Arbeit-nehmer	ge-samt	Beam-te	Arbeit-nehmer	ge-samt	Beamte	Arbeit-nehmer	gesamt			
TOTAL	5,5	147	152,5	5,5	133	138,5	5,5	129,67	135,17			

nachrichtlich															
Bezeichnung des Bereiches	Entgeltgruppen nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst											Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2014	Zahl der Stellen nach der Stellenübersicht 2013	Zahl der am 30.06.13 tatsächl. besetzten Stellen	Vermerke, Erläuterungen
	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	Azubi				
Auszubildende												4	4	4	
Beschäftigte Bildungs- und Teilhabepaket und "50 plus"													19,1	16,82	

Finanzplan
zum Wirtschaftsplan 2014

A Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans (§ 19 Nr. 1 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
	<u>Deckungsmittel (Mittelherkunft)</u>					
1	Zuführungen zum Stammkapital	0	0	0	0	0
2	Zuführungen zu Rücklagen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
3	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
4	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil abzüglich Entnahmen	0	0	0	0	0
5	Abschreibungen und Anlagenabgänge (ohne Nr. 6)	85.000	75.000	65.000	55.000	45.000
6	Vom Anschaffungswert abzusetzende Kapitalzuschüsse	- 85.000	-75.000	- 65.000	- 55.000	- 45.000
7	Zuschüsse Nutzungsberechtigter abzüglich Entnahmen aus Pos. C der Passivseite „Empfangene Ertragszuschüsse“	0	0	0	0	0
8	Rückflüsse aus gewährten Darlehen	0	0	0	0	0
9	Kredite a) von der Gemeinde b) von Dritten	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
	Deckungsmittel insgesamt	85.000	75.000	65.000	55.000	45.000
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
	<u>Ausgaben (Mittelverwendung)</u>					
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte/Lizenzen	0 0	0 0	0 0	0 0	0 0
2	Finanzlagen	0	0	0	0	0
3	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
4	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
6	Ausgaben insgesamt	0	0	0	0	0

- 2 -

B Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken (§ 19 Nr. 2 EigBGes)						
Nr.	Bezeichnung	2013	2014	2015	2016	2017
	<u>Einnahmen</u>					
1	Zuweisungen zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
2	Zuweisungen zum Verlustausgleich	32.850.000	33.850.000	33.850.000	33.850.000	33.850.000
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0	0
4	Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0
	<u>Ausgaben</u>					
1	Gewinnabführungen	0	0	0	0	0
2	Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0
3	Verwaltungskostenbeiträge, Zinsen	0	0	0	0	0
4	Eigenkapitalrückzahlung	0	0	0	0	0
5	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	0	0	0	0	0